INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

I Grundlagen

1 Mit Öko-Controlling zur Öko-Effizienz 1
2 Rahmenbedingungen des Umweltmanagements 3
3 Bisherige Ansätze des Öko-Controllings 8
3.1 Vom Controlling zum Öko-Controlling 9
3.2 Die drei „Schulen" 11
4 Integration notwendig 12
5 Welchen Nutzen hat das Öko-Controlling? 16

II Das Konzept

1 Das Basler Öko-Controlling-Konzept 19
2 Modul 1 – Zielsetzung 23
3 Modul 2 – Informationssystem 25
3.1 Erfassung der Stoff- und Energieflüsse 25
3.2 Erfassung direkter und indirekter Umweltkosten 29
4 Modul 3 – Entscheidungssystem 32
4.1 Herleitung von Schadschöpfungskennzahlen 33
4.2 Herleitung ökonomischer Kennzahlen 37
4.3 Integrierte Analyse: Das Öko-Effizienz-Portfolio 38
4.4 Vom operativen zum strategischen Öko-Controlling: Die Wertsteigerungsanalyse 42
5 Modul 4 – Steuerung und Umsetzung 43
6 Modul 5 – Kommunikation 49

7 Organisation und Einführung des Öko-Controllings 54
7.1 Chefsache oder Stabsfunktion? 54
7.2 Aufgabenteilung bei der Zielfestlegung 56
7.3 Aufgabenteilung beim Informationsmanagement 59
7.4 Aufgabenteilung bei der Entscheidungsunterstützung 61
7.5 Aufgabenteilung bei der Umsetzung und Steuerung 62
7.6 Aufgabenteilung bei der Kommunikation 65
7.7 Ansatzpunkte zur Ausgestaltung eines Motivations- und Anreizsystems 68
7.7.1 Motivation durch Festlegung von Zielen 68
7.7.2 Anreize durch Gestaltung des Umfelds 69

III Praxiserfahrungen

1 Das Beispiel Flumroc 76
1.1 Die Unternehmung Flumroc und ihre Produkte 76
1.2 Das Umweltmanagement von Flumroc und die Stellung des Öko-Controllings 76
1.3 Das Öko-Controlling-System bei Flumroc 78
1.3.1 Projektorganisation und Projektzielsetzung 79
1.3.2 Vorgehen im Projekt 81
1.3.3 Modul 1 – Das Umweltzielsystem von Flumroc 81
1.3.4 Modul 2 – Das Informationssystem von Flumroc 81
1.3.4.1 Definition der Schadschöpfungsstellen 81
1.3.4.2 Definition der Schadschöpfungsarten 84
1.3.5 Modul 3 – Das Entscheidungssystem am Beispiel von Flumroc 86
1.3.5.1 Resultate der Schadschöpfungsbetrachtung 86
1.3.5.2 Das Öko-Effizienz-Portfolio 90
1.3.6 Modul 4 – Steuerung am Beispiel Flumroc 91
1.3.7 Modul 5 – Kommunikation 92
1.4 Fazit 93
2 Das Beispiel Mohndruck 94
2.1 Die Unternehmung Mohndruck 94
2.2 Das Umweltmanagement von Mohndruck und seine Organisation 95
2.3 Warum Mohndruck ein Öko-Controlling eingeführt hat 97

2.4 Das Öko-Controllingsystem der Mohndruck 97
2.4.1 Modul 1 – Zielsystem: Das Umweltleitbild von Mohndruck 97
2.4.2 Modul 2 – Datenerfassungsmodul Mohndruck 98
2.4.2.1 Erfassung der Stoff- und Energieflüsse 99
2.4.2.2 Erfassung der umweltinduzierten Kosten 102
2.4.3 Modul 3 – Entscheidungssystem Mohndruck 103
2.4.3.1 Das gewählte Beurteilungsmodell 104
2.4.3.2 Wahl der Bezugsgrösse 105
2.4.3.3 Resultate der Schadschöpfungs-Index-Betrachtung 106
2.4.3.4 Resultate der Schadschöpfungs-Indikatoren-Betrachtung 108
2.4.3.5 Resultate der Öko-Effizienz-Betrachtung 111
2.4.4 Modul 4 – Steuerungssystem Mohndruck 112
2.4.5 Modul 5 – Umweltkommunikation bei Mohndruck 113
2.5 Fazit 113

IV Neue Anwendungsgebiete

1 Belebung der Natur mit Öko-Controlling? 115
1.1 Belebte Natur oft vernachlässigt 115
1.2 Öko-Controlling der belebten Natur 118
1.3 Zielfestlegung 118
1.4 Informationsmanagement 119
1.5 Entscheidungsunterstützung 120
1.6 Umsetzung und Steuerung 121
1.7 Kommunikation 125
1.8 Fallbeispiel 125
1.8.1 Methodik der Datenerhebung 126
1.8.2 Ergebnisse der Datenerhebung 128
1.8.3 Ökonomisch-ökologische Effizienz 129
1.8.4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Massnahmen 131

2 Öko-Controlling für ein Bankprodukt bereits Realität 133
2.1 Umweltaspekte im Anlagegeschäft 133
2.2 Ökologie ökonomisch beurteilen 133
2.3 Datenlage ist noch entwicklungsfähig 134
2.4 Die Sarasin-Lösung 135
2.5 „Sustainable Development" – Das Konzept 136
2.6 Sieben Schritte zur OekoSar-Tauglichkeit 138
2.7 Positive Resonanz 149
3 Ausblick 153

V Anhang

1 Begriffe und Abkürzungen 155
2 Literaturverzeichnis 158
3 Die AutorInnen 164